

# Regensburg im Dreißigjährigen Krieg

Ausstellung zum großen europäischen Ringen in der Staatlichen Bibliothek

**Regensburg (han).** Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg, der als großer europäischer Konflikt verheerende Auswirkungen auf Land und Leute mit sich brachte. Dieser Tragödie widmen sich diverse Ausstellungen und Vorträge, um an jene Zäsur der frühneuzeitlichen Geschichte zu erinnern.

„Krieg, Pest, Schwedennot. Regensburg im Dreißigjährigen Krieg“.

Unter diesem Thema widmen sich mehrere Regensburger Institutionen dem Dreißigjährigen Krieg, der vor 400 Jahren ausbrach und vor allem das Heilige Römische Reich deutscher Nation teils schwer verwüstete.

Dieses Gedenkjahr nehmen unter anderem die Staatliche Bibliothek, das Evangelische Bildungswerk und der Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Regensburg zum Anlass, um den europäischen Großkonflikt anhand thematisch unterschiedlich ausgerichteter Ausstellungen und Vorträge der Öffentlichkeit zu präsentieren und zumeist unbekanntere Einsichten zu bieten.

## Einblicke in eine andere Zeit

Aus heutiger Sicht ist die Brutalität der damaligen Zeit nur noch schwer nachzuvollziehen, allerdings waren es nicht nur Krieg und Gewalt, sondern auch Hunger und Krankheiten, die das Leben der Menschen bedrohten. Diese Gefahren für Leib und Leben wurden be-



Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg, präsentiert die Ausstellung zum Dreißigjährigen Krieg.

Foto: Reimann

reits von den Zeitgenossen als die wahr gewordenen Reiter der Apokalypse verstanden und angesichts der horrenden Opferzahlen verwundert es nicht, dass der Dreißigjährige Krieg vielfach als göttliches Strafgericht oder auch als Werk des Teufels angesehen wurde.

Genaue Opferzahlen lassen sich heute natürlich nicht mehr aufstellen, allerdings geht die Forschung davon aus, dass die am schwersten betroffenen Gebiete des Deutschen

Reichs etwa ein Drittel bis zur Hälfte ihrer Einwohner verloren haben.

Bedenkt man diesen enormen Bevölkerungverlust sowie die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Verwerfungen, so ist es nur verständlich, dass dieser verheerende Krieg als eine Tragödie nie da gewesenem Ausmaßes in das öffentliche Gedächtnis eingegangen ist – und das bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Erst die beiden Weltkriege und

die damit verbundenen Gräueltaten haben den Dreißigjährigen Krieg als kollektive Erfahrung des Leids verdrängt und regelrecht 'überschrieben'.

## Momentaufnahmen der Stadt

Im Zusammenhang mit der Ausstellungseröffnung steht auch die Vorstellung des dazugehörigen Begleitbandes unter dem gleichen Titel „Krieg, Pest und Schwedennot. Regensburg im Dreißigjährigen Krieg“.

Der Band, welcher in der Schriftenreihe der Staatlichen Bibliothek erscheint, vereint unterschiedliche Blickwinkel auf den Dreißigjährigen Krieg in Regensburg, seien es bildliche Darstellungen auf Münzen und Medaillen oder aber das Schicksal evangelischer Glaubensflüchtlinge in der Stadt.

Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek, freute sich über die herausragenden Beiträge und die gelungene Zusammenarbeit der im Band beteiligten Institutionen und Autoren. Für ihn steht fest, dass der Band die Ausstellung ideal ergänzen und damit zumindest einen Teil der Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges aus der Distanz der Vergangenheit wieder in die Gegenwart holen wird. Der Fokus auf Regensburg während des drei Jahrzehnte andauernden Kampfes verspricht, auch für viele eingefleischte Regensburger noch zahlreiche spannende und bisher unbekanntere Fakten bereit zu halten.